

## **August Joseph Schön (1852)**

August Joseph Schön wurde am 22. Mai 1802 in Hamburg geboren. Die Familie, ursprünglich in Oberschlesien und Böhmen ansässig, kam um 1775 nach Hamburg.

Schön ging in jungen Jahren als Kaufmann nach St. Thomas (Dänisch-Westindien) und wurde bereits nach wenigen Jahren Teilhaber der Firma Overmann & Co. Nach dem Eintritt Carl Heinrich Willinks, der zu Beginn der dreißiger Jahre nach St. Thomas gekommen war, erhielt die Firma den Namen A. J. Schön & Co. Eine Zweigniederlassung wurde in San Juan auf Puerto Rico eröffnet.

Schön kehrte im September 1838 zurück und gründete am 1. Juli 1847 zusammen mit Willink die Hamburger Niederlassung der Firma A. J. Schön & Co. Schön ließ die Schiffe seiner Firma ab 1840 in Hamburg registrieren. Schön gilt als der bedeutendste Westindienreeder der Segelschiffszeit mit zeitweilig zwanzig Schiffen.

Am 25. November 1839 wurde Schön zum nassauischen Konsul ernannt. Dieses Amt bekleidete er bis zum 30. Oktober 1866.

Schwierigkeiten ergaben sich, als Schön am 8. Januar 1849 in die Commerzdeputation gewählt wurde, sein Amt als Konsul jedoch nicht aufgeben wollte. Nach einem Gutachten des Archivars Beneke, das der Senat anlässlich des Falles Vorwerk angefordert hatte, war die Mitgliedschaft eines ausländischen Konsuls in einem Gremium nicht möglich, wenn mit dieser Mitgliedschaft das Recht zum Besuch der Erbgessenen Bürgerschaft verbunden war. Als Schön darauf erklärte, er wolle auf das Recht zum Besuch der Bürgerschaft verzichten, beließ ihn der Senat im Amt, jedoch mit der Auflage an die Commerzdeputation, aus diesem Sonderfall keine Regel werden zu lassen.

Als Commerzdeputierter gehörte Schön der Maklerordnung an, der Schifffahrts- und Hafendeputation (1849-1851) und der Bankdeputation (1850-1851). Lange Jahre wirkte er in der Kommission für die Seemannskasse, in die er als Reeder vom Ehrbaren Kaufmann gewählt wurde. Schön setzte sich sehr für die Interessen der Seefahrt ein, so bei der Revision des „Allgemeinen Plans“, dem Versuch, die Quarantänebestimmungen in Cuxhaven nach englischem Vorbild zu modernisieren, dem Entwurf eines Schiffsdisziplinarreglements, dem Antrag auf Hafenerweiterung und der Mitarbeit an einer neuen Auswandererordnung. Das Präsidium führte er 1852.

Die Commerzdeputation, deren Altadjungierter Schön von 1858 bis 1870 war, entsandte ihn von 1859 bis 1864 in die Hamburger Bürgerschaft. Nach seinem Ausscheiden aus der Bürgerschaft gehörte er als ein von der Bürgerschaft gewähltes Mitglied der Deputation für Handel und Schifffahrt (Sektion Schifffahrt) an. Trotz dieser offensichtlichen Bevorzugung der Seefahrt zählte Schön aber auch zu den Mitbegründern der Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft und in der Handelskrise von 1857 zu den Gründern des Garantie-Disconto-Vereins.

Schön, der dem Verein für Handelsfreiheit nicht angehörte, war Mitbegründer der Aktiengesellschaft zur Errichtung einer Zollvereins-Niederlage auf der Sternschanze. Er wurde der erste Vorsitzende ihres Verwaltungsrates. Um diesen Einsatz zum Nutzen des Hamburger Handels zu würdigen, wurde bereits 1869 eine Straße nach ihm benannt.

Schön starb am 6. Juli 1870 in Klein Flottbek